

Salwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeigebogenblatt am Sonntag.

Samstag, den 18. Mai 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 1/2 Rthl., im Bezirk 2 1/2 Rthl. Einrückungsgebühren: die nöthige Stelle 1/2 Rthl.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Vorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen von 1877 bis 1878 Leistungen vorgekommen sind, die sich zur Amts-Vergleichung eignen, haben, soweit es noch nicht geschehen, eine Berechnung über dieselben in doppelter Ausfertigung mit den dazu gehörigen Beweis-Urkunden binnen 10 Tagen an die Oberamtspflege einzusenden.
Den 16. Mai 1878.

R. Oberamt.
Doll.

**R. Oberamtsgericht Calw.
Veröffentlichung
von Einträgen im Handels-
Register.**

Zu Folge Gerichtsbeschlusses vom heutigen wurde im Handels-Register, Abth. für eingetragene Genossenschaften unter der Creditbank für Landwirthschaft u. Gewerbe eingetragen, daß am 25. Februar d. J. als Stellvertreter, und zwar des Vorstehenden: der Fabrikant Herr Carl Stälin, des Cassiers: der Oekonom Herr Wilhelm Wagner, des Schriftführers und Controlleurs: der Fabrikant Herr Emil Zahn bestellt wurden, die Besetzung des Vorstands im Uebrigen nicht verändert ist.
Den 16. Mai 1878.

Oberamtsrichter Schuon.
Calw.

Aufforderung.

Der am 10. August 1853 von der Unterpfandsbehörde in Altburg gefertigte Auszug aus N. B. III. Bl. 243. betr. eine an diesem Tage vollzogene Pfandbestellung des Wundarzts Beißer von da über eine unverzinsliche Forderung der Friederike Haug von Neuweiler, später verehelicht an Georg Wadenhut, Schuhmacher in Calw im Betrag von 150 fl. ist verloren gegangen.

Zu Folge Gerichtsbeschlusses vom heutigen wird der unbekannt Inhaber dieser Urkunde hiemit aufgefordert, dieselbe binnen 3 Monaten hieher vorzulegen oder seinen Besitz anzumelden, wödrigenfalls die Urkunde für kraftlos erklärt würde.
Den 16. Mai 1878.

R. Oberamtsgericht.
Schuon
Javelstein.

Weg-Sperre.

Weil in den nächsten 14 Tagen das

schadhafte Pflaster in der Röthenbach-Teinacher Straße auf hiesiger Markung herausgerissen und diese Wegstrecke auf andere Weise hergestellt wird, so werden Fuhrleute, die sich besonders mit schweren Fuhrwerken nicht getrauen, auf dem daneben laufenden alten Weg Thalabwärts zu fahren angewiesen, über den oberen Theil der hiesigen Markung nach Calw u. u. zu fahren.
Den 18. Mai 1878.

Schultheißenamt.
Wiedenmayer.

Breitenberg.

Holz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 22. d. Mts., von Morgens 10 Uhr an werden aus hiesigen Gemeindegewaldungen 53 Stück Nadelholzkämme mit 36 Fm. haltend, und 150 Nm. Nadelholzscheiter, 101 Nm. dto. Prügel, 19 Nm. buchenes Scheiterholz und 69 Nm. dto. Prügelholz auf dem Rathhaus hier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 15. Mai 1878.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche backt

Kaugumibrezeln

Heugle, Bäcker.

Rhein-Saaisamen

empfeht billigt

G. Gruner.

Den Grasertrag

von 3 Viertel, daneben 1 Viertel Klee verkauft

Jm. Holz, Sürker.

Ausverkauf.

Um mit meinem Ellenwaaren-Lager zu räumen (wobei ich auf eine Parthie Bettzeug-Reste u. aufmerksam mache) verkaufe sämtliches zu herabgesetzten Preisen
H. Bauer.

Cement,

Roman- & Portland,
empfeht in frischer, vorzüglicher Waare zu billigst gestellten Preisen
Ernst Schall
am Markt.

Sonnen-Schirme

pr. Stück von M 1 an,
Regen-Schirme
pr. Stück von M 2 an

empfeht

Carl Störr.

Bettfedern

von schönster Qualität, sowie neue Betten zu sehr billigen Preisen empfeht
Carl Kläiber.

Druckkattun

beste Qualität, in großer Auswahl, unter Zusicherung billigst gestellter Preise empfeht
Carl Schramms Wtw.

Einen zweijährigen zuchtfähigen

Barren

verkauft

Barrenhalter Diefellwenger.
in Ernstmühl.



Morgen Sonntag
Gefrorenes,
 wozu freundlichst einladet
 B. Z l u h a n,
 Conditior.

Calw.
Waaren-Empfehlung.
 Mein Lager in
**Sensen, Sichelu, Mail. und
 Breg. Bezsteinen**
 bietet eine schöne Auswahl, und empfehle
 ich dasselbe zur gefl. Abnahme höflich.
 F. M ü l l e r
 am Markt.

Cigarren!
 Den Herren Wirthen und Rauchern
 empfehle einige sehr gute Sorten
 M. 2. 60., M. 2. 80., M. 3.,
 M. 3. 50., M. 4.
 pr. 100 Stück
 in ausgezeichneter Qualität
 H. Bauer.

Im Auftrag habe ich eine noch ganz
 gut beschaffene, exakte, größere
Brüdenwaage
 mit dazu gehörigem Gewichte zu verkaufen.
 Ernst S c h a l l,
 am Markt.

**Die Anschaffung von
 Kapitalien**
 auf erste Hypothek, sowie den Verkauf von
 Güterzuehleru vermittelt billigst
Ferd. Wiener in Stuttgart,
 Blumenstraße 29,
 früher in Pforzheim.
 Auf Einsendung der betr. Urkunden
 erfolgt umgehende Antwort.

Calw.
Arbeitergesuch.
 10 bis 12 tüchtige Maurer, 3 bis 4
 Steinschläger finden lohnende Beschäftig-
 ung bei
 W. L u z, Steinhauermeister.

Ein Mädchen,
 welches gut nähen kann, findet bei mir im
 Haus dauernde Beschäftigung.
 G. J. S t r o h.

Zu verkaufen
 habe ich aus Auftrag 3 lackirte Kleider-
 kästen äußerst billig.
 S c h m e l z l e, Lackir.

Guten
Aepfelmost
 verkauft wegen Keller-Räumung.
 D. H e r i o n.

Den Grasertrag
 von meinem Garten bei der Linde sehe ich
 dem Verkauf aus.
 R a p p l e r, Rothgerber.

**Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank
 in Stuttgart.**

Der Rechenschaftsbericht pro 1877 ist erschienen. Das Rechnungs-Ergebnis ist
 wiederum günstig.
 Versicherungsstand: 31,806 Policen mit M 123,935,230.
 Die Fonds der Versicherungsbranche stiegen von
 M 21,713,780. auf 24,565,604.
 Darunter Dividendenfonds 4,931,864.
 Ueberschuß des Jahres 1877 1,236,426.
 Dividenden-Vertheilung im Jahre 1878 . . . 37% = . . . 878,528.
 In weiterem Beitritt laden ein, mit dem Bemerkten, daß aller Gewinn unge-
 schmäilert den Versicherten zufließt, und jede Prämienzahlung Antheil am Gewinn hat,
 die Agenten:
Emil Dreiss in Calw. **L. Sattler**, Lehrer in Herrenberg. **Ferd. Pfeif-
 fer** in Nagold. Stadtschultheiß **Mittler** in Wilddbad. **Fr. Rometsch** in
 Wilddbad. **Fr. Schöninger** in Weil der Stadt. Stadtschultheiß **Richter** in
 Altenstaig. **Franz Jüdlcr** in Wilddberg. Schulmeister **Ungerer** in Egenhausen.

Hemden-Ausverkauf.
 Wegen Räumung meines Lagers verkaufe ich eine grosse Parthie
Weisse Shirting-Hemden
 mit und ohne Kragen à M. 1. 50. und M. 2.
Weisse Baumwolltuch-Hemden
 mit Kragen à M. 2.
Weisse Baumwolltuch-Hemden
 mit leinenem Einsatz à M. 3. 50.
Weisse Shirting-Hemden
 mit gesticktem leinenem Einsatz à M. 5.
Weisse schwere leinene Hemden
 mit feinem leinenem Einsatz à M. 6.
Farbige Arbeits-Hemden à M. 2.
Farbige Cretonne-Hemden
 mit Kragen à M. 3.
Farbige Cretonne-Hemden
 mit zwei extra Kragen à M. 3
Weisse Knaben-Hemden
 von M. 1. 50. an in allen Weiten,

und mache besonders auf meine besten Sorten:
 Schwerste Shirting-Hemden mit leinenem Einsatz,
 aufmerksam. " " " fein gesticktem leinenem Einsatz, 35—45 cm. weit,
W. G. Trittlcr,
 Pforzheim.

Reubulach.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer Hochzeit erlauben wir uns, alle unsere Freunde und
 Bekannte von Stadt und Land in das Gasthaus zum Rößle auf nächsten
Donnerstag und Freitag, den 23. und 24. Mai,
 freundlichst einzuladen.
Friedrich Auer, Wagner,
 Sohn des + Stadtschultheiß Auer in Reubulach.
Regine Schaub,
 Tochter des Jakob Schaub in Kohlersthal.

Stammheim.
Wirthschafts-Eröffnung.
 Am nächsten Sonntag, den 19. Mai, eröffne ich meine neu
 eingerichtete Wirthschaft „zum Adler“ mit einer
Mehlsuppe,
 wozu ich alle Freunde und Bekannte unter Zusicherung reiner und
 guter Getränke und guter Speisen hiemit freundlichst einlade.
Jakob Holzäpfel
 zum Adler.




-Bank

s-Ergebnis ist

33,230.

33,604.

31,864.

36,426.

78,528.

Gewinn unge-
Gewinn hat,

erd. Pfl-
metsch in
Richter in
in Egenhausen.

io

-45 cm. weit,

tlor,

unde und
ächsten;

ni,

ach.

ich meine neu

g reiner und
einlade.

äpfel

Avis für Damen.

Unterzeichnete übernahm unter heutigem für Calw und Umgegend den commis-
sionsweisen Verkauf fertiger Haararbeiten aller Art, als Böpfe, Tuffen, (gesteckte Locken)
Boden-Chignons, Haarletten, Bouquets u., Böpfe in allen Farben schon von 4 M
an, 60 Centim. lang, (deutsche Haare, keine Imitation). Haararbeiten aller Art, Re-
paraturen, Färben von blond bis äußerst schwarz unter Garantie der Haltbarkeit,
werden innerhalb 4 Tagen besorgt durch

Ernstine Zipperer, Modistin.

Friseurwolle in allen Farben, vollständig fettrein, Damenhaare werden gekauft
und die höchsten Preise bezahlt durch
D b i g e.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei herangekommenem Frühjahr erlaube ich mir, mein schon längst betriebenes
Färberei- und Druckerei-Geschäft für Stadt und Land wiederholt bestens
zu empfehlen, mit der Zusicherung, meine verehrlichen Kunden aufs Beste und Bil-
ligste zu bedienen, und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Achtungsvoll

August Welling, Bahnhofstr.

Rechnungen

sind vorrätzig in
der A. Delschläger'schen
Buch- und Steindruckerei.

Den Grasertrag

im Georgendäumgarten verkauft
Christian Sackheimer.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am nächsten Sonntag den 19. Mai hält der landw. Verein
eine **Wanderversammlung** in Deckenpfronn in der Krone, zu
der die Vereinsmitglieder und sonstige Freunde der Landwirthschaft
hiemit freundlichst eingeladen werden.

Auf der Tagesordnung steht:

- 1) Die Viehzucht, Ref. Secr. Horlacher.
- 2) Der Hopfenbau, Ref. Schultheiß Ziegler von Gchingen.
Beginn der Verhandlungen um 2 Uhr.
Calw, den 15. Mai 1878.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Doll.
E. Horlacher, Secr.

Calw, 17. Mai. Am Mittwoch Abend um 8 Uhr erfüllte
eine freudig bewegte Menge den Marktplatz. Es war der Vorabend
der silbernen Hochzeitfeier des Hrn. E. Georgii, dem die Feuerwehr
als ihrem langjährigen Commandanten ihre Glückwünsche darbrachte.
Das Jubelpaar war von der ganz im Stillen vorbereiteten Feier aufs
Höchste überrascht und bewegt, was sich aus dem Danke des Gefeierten
auf die von Hrn. E. W. Heller im Namen des ganzen Corps gehaltene
Ansprache für die Zuhörer wohl herausfühlen ließ. Der von der
Musik vorgetragene Choral: Jauchzet, ihr Himmel u. verfehlte nicht,
auf die versammelte Menge eine feierliche Stimmung zu übertragen;
aber auch ihre weiteren Produktionen auf dem Markte und später bei
dem überaus zahlreich besuchten Banket im Michael'schen Saale ließen
den verehelichten Einfluß des neuangestellten Stadtmusikus Spreidel nicht
verkennen. Ernste und launige Worte würzten den heiteren Abend,
aus Allem aber war deutlich zu erkennen, wie hoch die Feuerwehr die
vielfährigen Dienste ihres Commandanten zu schätzen weiß und wie
sehr es der Wunsch Aller war, daß die Leitung des Corps noch recht
lange in seinen Händen ruhen möge.

Magold, 14. Mai. Besten Sonntag hatten wir hier und in
der Umgegend wolkenbruchartigen Regen, derselbe hätte an einem
Eisenbahnstamm der Magold-Horber Linie, in dem nahen Iselshausen,
leicht einen Eisenbahnunfall herbeiführen können. Die plötzlich an-
strömenden Wassermassen führten zahlreiches Geröll, Reisackbindel
u. dgl. mit sich und verdeckten bald den unter dem Damm durch-
führenden Durchlaß, so daß sich das Wasser vor dem hohen Damm
zu einem großen See aufstaute und einen Durchbruch veranlaßte.
Rasch requirirte Mannschaft öffnete mit großer Mühe den Durch-
laß und besserte den Schaden aus, so daß keine Betriebsstörung stattfand.

Stuttgart, 13. Mai. Nach neueren Nachrichten aus Wien
steht es fest, daß der Wiener Männergesangsverein der schwäbischen
Hauptstadt Mitte August einen mehrtägigen Besuch abstatten und so
die schon im Herbst des verfloffenen Jahres vom Stuttgarter Vieder-
kranz an ihn ergangene Einladung ehren wird. Wer die Berichte
über frühere derartige Besuche des weltberühmten Gesangsvereins in

Den Grasertrag

von 1/2 Morgen Garten 3 mätig, ist dem
Verkauf ausgesetzt. Näheres bei
L. Rentschler
am Markt.

Den Grasertrag

von 3/8 Morg. Gras- und Baumgarten im
Zwinger verkauft
Verwaltungs-Aktuar
Ziegler.

Für eine kleine Familie hat sogleich
oder bis Jacobi ein

Logis

zu vermieten

Gottlieb Essig,
Biergasse.

Gottesdienste.

Sonntag, den 19. Mai.

Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Metzger.

Kinderlehre mit den Töchtern.

Nachm. 2 Uhr (Pred.): Hr. Helfer Häring.

Venedig, am Mondsee, in Jschl u. noch in Erinnerung hat, wird sich
gewiß auf diesen Besuch freuen.

Canstatt, 13. Mai. In der Nacht vom 11. zum 12. Mai
wurden dem Georg Pfeifer, Viehhändler von Albershausen, Dk. Göp-
plingen, während derselbe auf einer Bank vor dem Wartsaal des
Bahnhofes schlief, ca. 80 M in Silbermünzen gestohlen. Den Dieben
ist man auf der Spur.

Rottenburg, 11. Mai. Das „D. B.“ schreibt: Der be-
nachbarte Ort Ergenzingen war letzten Dienstag der Schauplatz der
grauenvollen Unthat eines Mordversuchs. Zwei am Bahn-
bau beschäftigte Italiener hatten am Vorabend etwas Streit unter
sich. Am andern Morgen schlich der eine an das Bett des andern,
packte seinen noch schlafenden Kameraden am Hals und brachte ihm
mit einem Messer mehrere Stiche und Schnitte an der Schläfe, an
den Ohren und am Arme bei. Der Verwundete liegt schwer dar-
nieder, doch soll begründete Hoffnung vorhanden sein, ihn dem Leben
zu erhalten. Der Thäter ist flüchtig.

Pforzheim, 15. Mai. Am Mittwoch, den 22. Mai wird
in hiesiger Schlosskirche ein Musikvereinskonzert stattfinden, in welchem
das Requiem von Verdi zur Aufführung kommt. Die Mit-
wirkung der K. Bair. Hofopernsängerin Frau Poffart, von Fr.
Steinbach, den Herren Holdampf und Staubigl vom Karlsruher Hof-
theater, des dortigen Hoftheaterorchesters sowie die trefflichen Leistungen
des konzertgebenden Vereins und die sichere Leitung seines auch in
weiteren Kreisen bekannten Musikdirektors Herrn Th. Mohr bürgen
für eine glänzende Aufführung des prachtvollen Tonstückes. Der
Besuch auswärtiger Freunde ist willkommen und sind für dieselben
Billete zu dem mäßigen Preise von 2 M bei Herrn Lithog. Berg-
göb hier zu bekommen. Das Konzert beginnt um 6 Uhr, so daß die
Rückfahrt noch Abends stattfinden kann.

Heidelberg, 14. Mai. Gestern löste sich ein bedeutender
Theil der Felsenwand am Fuße der Mollentur, im Teufelsloch, ab
und stürzte in mächtigen Blöcken in die Tiefe. Zum Glück war
Niemand in der Nähe, dem raschen Einsturz wäre nicht zu entfliehen
gewesen.

Mainz, 14. Mai. Man schreibt der „Fr. Stz.“: Noch ist
kein Monat verlossen, daß das hiesige Schwurgericht wegen Raub-
mords zwei Todesurtheile fällte, und schon wiederum ist die hiesige
Staatsbehörde in Thätigkeit, um nach den Volkführern eines gleichen
Verbrechens zu fahnden. Nach einer an die hiesige Staatsbehörde
gelangten telegraphischen Requisition ist der Bürgermeister Bohwinkel von
Nierstein heute früh als Leiche in seinem Bette aufgefunden worden,
und ließen die einzelnen Umstände einen Raubmord unzweifelhaft er-
scheinen. Soweit sich von außen wahrnehmen läßt, ist Bohwinkel
durch einen Schuß getödtet worden; die Geldbehältnisse standen ge-
öffnet; doch bleibt die gerichtliche Untersuchung abzuwarten, wie weit
ein Raub ausgeführt. Aus dem Umstande, daß Bohwinkel gestern
Abend, ohne daß es viel bekannt war, eine größere Summe Geld für
verkauften Wein eingenommen, will man schließen, daß der oder die



Thäter genau vertraut mit dem Ermordeten waren; sonstige Anhaltspunkte hat man keine.

Die „gestrengen Herren“ Mamertus, Pancratius und Servatius, welche mit ihrer kühlen Witterung nach Angabe des Kalenders erst heute (Samstag) erwartet wurden, sind, soweit es Berlin betrifft, einen Tag früher eingetroffen. Am Freitag früh bei Sonnenaufgang war das Thermometer bis auf 1 Grad Minus gesunken, und da es ausnahmsweise gerade einmal windstill war, hat diese geringe Kälte genügt, um nicht unerheblichen Schaden in Garten und Feld anzurichten. Von den Bäumen haben am meisten die Palmbäume u. Eichen gelitten, deren schwarz gefrorene Blätter einen traurigen Anblick gewähren. Von Garten- und Feldfrüchten wurden durch den Frost nur Kartoffeln und Bohnen betroffen. Den Erbsen und insbesondere dem Roggen, der schon voll in den Ähren steht, vermochte die geringe Kälte keinen Schaden zuzufügen.

— Es ist der „Tribüne“ bekannt geworden, daß die erste Kugel des Attentäters so dicht an der Stirn des Kaisers vorüberflog, daß dieser auffpringend, mit dem Rücken der linken Hand über die Stirn fuhr in dem Glauben, er sei verwundet!

— Berlin, 15. Mai. Der „Prov.-Corresp.“ zufolge erwiderte der Kaiser bei dem am Sonntage in Gegenwart des Kronprinzen stattgehabten Empfange des Staatsministeriums auf die Glückwunschanfrage des ältesten Ministers, des Justizministers Leonhardt: Es sei das dritte Mal, daß auf ihn geschossen worden; so erschütternd und betrübend das sei, so finde er doch Trost in der Theilnahme der Bevölkerung, welche sich vom ersten Augenblicke an so lebhaft kundgegeben und ihm sehr wohl gethan habe. Man dürfe solche Dinge in keiner Weise zu leicht nehmen; er habe in der Zeit, als er Mitglied des Staatsministeriums gewesen, stets auf die Gefahren hingewiesen, welche sich aus der Veltendmachung der damaligen staatsfeindlichen Richtungen ergeben müßten. Seine Befürchtungen seien durch das Jahr 1848 leider bestätigt worden. Jetzt wiederum und in erhöhtem Maße sei es Aufgabe der Regierung, dahin zu wirken, daß revolutionäre Elemente nicht die Oberhand gewinnen. Jeder Minister müsse dazu das Seinige thun. Insbesondere komme es darauf an, daß dem Volke die Religion nicht verloren gehe. Dies zu verhüten, sei die hauptsächlichste Aufgabe.

Zu der Aeußerung des Kaisers, es sei nun das dritte Mal, daß ein Attentat auf ihn gemacht worden sei, ist zu bemerken: Außer dem Hödel'schen und Becker'schen Attentat wurde ein solches 1849 verübt, als der damalige Prinz Wilhelm sich nach Baden begab, um das Kommando der gegen die Insurrektion aufgegebenen Truppen zu übernehmen. Bei Mainz wurden aus einem Weinberge Schüsse auf den Wagen des Prinzen abgefeuert; es wurde jedoch nur der Postillon verwundet.

— Nach dem „Berliner Börsencourier“ hat die Frau Großherzogin von Baden im Kreise der königlichen Familie und auch zu anderen Personen sich dahin geäußert: sie habe mit großer Genauigkeit gesehen, wie Hödel aus einer Entfernung von vier oder sechs Schritten den Revolver gegen den Kaiser abgefeuert und wie er direkt auf ihren Vater gezielt habe; es sei ein Wunder, daß die Kugel nicht getroffen habe. Es ist wahrscheinlich, daß die Frau Großherzogin im Palais als Zeugin vernommen und daß ihre Aussage ins Protokoll aufgenommen werden wird. Der Kaiser selbst hatte den Thäter erst gesehen, als derselbe schon festgehalten wurde.

Vor dem Untersuchungsrichter waren am Dienstag Vormittag zehn Zeugen geladen, die sämmtlich mit Entschiedenheit Hödel als denjenigen relognoszirten, der den Revolver gegen die Person des Kaisers gerichtet hatte. Von so viel gegen ihn sprechenden Beweisen erdrückt, änderte Hödel sein System und meint nun, wenn er auf den Kaiser geschossen, dann sei er verstandlos gewesen, denn wenn ich, ruft er aus, meinen Verstand gehabt hätte, hätte ich jeden getroffen, auf den ich gezielt.

Der 100. Geburtstag Jahn's wird in Berlin an zwei aufeinander folgenden Tagen, den 17. und 18. Aug., gefeiert werden. Am ersten Tage werden die Mitglieder der Turnvereine und Schülerdeputationen aller Schulen zu einem großartigen Festzuge sich vereinen. Derselbe wird sich nach der Hasenheide zum Denkmal Jahn's begeben und zu dessen Füßen ein großes Schauturnen halten. Am nächsten Tage werden die sämmtlichen Schüler Berlins, 60,000 an der Zahl, in 5 Gruppen getheilt, nach 5 verschiedenen Turnplätzen marschiren, um dort Frei- und Ordnungsübungen, sowie Turnspiele vorzunehmen.

— Die freikonservativen Abgg. v. Schmid (Württemberg) und Dr. Lucius haben Abänderungs-Anträge zum Tabaks-Enquete-gesetz eingebracht, welche den Entwurf wesentlich umgestalten. Es sollen nicht „statistische Erhebungen“, sondern eine Untersuchung stattfinden, welche durch eine vom Bundesrath unter Zuziehung von Sachverständigen zu berufende Kommission geführt wird. Mit den örtlichen

Erhebungen sind Bezirkskommissionen zu beauftragen, welche je aus einem Beamten als Vorstand und 2 fachkundigen Mitgliedern bestehen. Die Kommissionsmitglieder sind eidlich zu verpflichten, über die bei der Erhebung zu ihrer Kenntniß gelangenden Angelegenheiten der Gewerbtreibenden Amtsverschwiegenheit zu beobachten. Die Einsicht in die Geschäftsbücher soll den Kommissionen im Allgemeinen nicht zustehen, nur wenn ein Verpflichteter die vorgeschriebenen Angaben verweigert oder unzweifelhaft unrichtige Angaben macht, so ist die Erhebungskommission des Bezirks befugt, die Vorlage der Geschäftsbücher zur Einsicht zu verlangen. Gegen die Verfügung der Kommission, durch welche die Vorlage der Geschäftsbücher verlangt wird, ist die Beschwerde bei der höheren Verwaltungsbehörde zulässig. Das Maximum der Geldstrafen ist auf 300 statt auf 500 M festgesetzt. Unterstützt ist der Antrag u. a. durch Staelin, Günther, v. Kardorff, Graf v. Bethusy-Suc, v. Knapp, v. Schwarze, Stumm, Thilo, Graf v. Werburg.

Bei dem Amendement Schmid-Lucius zum Tabaks-enquete-gesetz (s. o.) besteht der Unterschied zwischen der Vorlage und dem Amendement im Wesentlichen nur darin, daß einestheils dem Beschlusse des Bundesraths über die Form, in der die Erhebungen stattfinden sollen, vorgegriffen und die Zuziehung von Sachverständigen in das Gesetz aufgenommen wird, und daß anderentheils einige Schärpen der Vorlage, namentlich in den Strafbestimmungen, beseitigt werden. Von den Eingangsbestimmungen abgesehen, wird das Amendement kaum mehr Aussicht auf die Zustimmung der nat.lib. Partei haben, als die Vorlage des Bundesraths.

London, 14. Mai. Die auwärts verbreitete Nachricht, das Kriegssamt habe die Berufung der indischen Truppen sistirt, ist un begründet.

London, 15. Mai. Gestern Abend brachen ernste Ruhestörungen in Blackburne aus. Große Massen von Strikenden durchzogen die Straßen, warfen die Fenster in den Hauptmühlen ein, zerstörten das Vordertheil des Hauses des Arbeitgebers Hornby. Letzterer wurde durch Steinwürfe verwundet. Das Haus des Obersten Jackson, Vorsitzender des Vereins der Arbeitgeber, wurde in Brand gesteckt und gänzlich zerstört. Starke Abtheilungen Infanterie und Kavallerie sind angekommen. Der Tumult dauert fort.

Konstantinopel, 13. Mai. Die Pforte hat mit Hiesigen Banken einen Vorschuß von 700,000 türkischen Pfund abgeschlossen, unabhängig von dem für die Repatriirung der Flüchtlinge nothwendigen Vorschusse von 300,000 Pfund. Die Regierung zahlt 12 Proz. Zinsen und 2 Proz. Kommission. Garantirt wird der Vorschuß durch die Zolleinnahmen auf 15 Monate.

Konstantinopel, 14. Mai. Die Verhandlungen wegen Räumung der Festungen Seitens der Türken und gleichzeitigen Rückzugs der Russen von San Stefano sind gescheitert, da der Rückzugplan des Generals Totleben in St. Petersburg nicht genehmigt wurde.

Washington, 14. Mai. Nach einem Telegramm aus Philadelphia kommen fast auf jedem Dampfer aus deutschen und französischen Häfen russische Offiziere, Seesleute und Agenten in New York an. In allen atlantischen Küstenstädten erregen ihre Bewegungen große Aufmerksamkeit. Sie reisen zwischen New-York, Washington, Boston und South-west-Harbour hin und her und geben sich den Anschein, als ob sie wichtige Geschäfte zu besorgen hätten.

Vermischtes.

In München zertrümmern seit einiger Zeit Frevlerhände auf räthselhafte Weise die großen Spiegelscheiben an Kaufläden und Kaffeehäusern. Während des lebhaftesten Verkehrs in den Abendstunden klirrt eine solche Scheibe, ohne daß man einen Knall oder sonst etwas Verdächtiges wahrnehme, und zeigt sich dann wie von einem Schrötkorn von außen durchlöchert. Ob Windbüchsen, Zimmerpistolen oder Blasrohre dazu gebraucht werden, hat noch nicht ermittelt werden können. Der Verdacht richtet sich indessen auf eine neuere Schußwaffe, sogen. Blasrohrfische, deren Verkauf und Führung von der Polizei streng untersagt worden ist.

Jetzt, wo die Tabaksfrage die Gemüther so beschäftigt, dürfte es nicht uninteressant sein, zu hören, was ein Elsässer Journal über die Entstehung des Tabakmonopols in Frankreich erzählt. — An einem Novemberabend des Jahres 1810 fand ein Hofball in den Tuilerieen statt, bei dem sich eine Dame durch ihre Anmuth und ihre Diamanten auszeichnete. Der Kaiser und der Hof waren von dem Glanz und Luxus geblendet und fragten nach dem Namen der schönen Tänzerin. Man antwortete dem Kaiser, es sei die Gattin eines durch den Tabakhandel reich gewordenen Kaufmanns. „Dieses Geschäft trägt also viel ein?“ fragte Napoleon, — und die Folge davon war, daß am 29. December und am 11. Januar 1811 Dekrete erschienen, welche die Fabrikation und den Verkauf des Tabaks ausschließlich dem Staate zuwiesen.

53.



Erhöht
Donner
terhalt

erinner
Soldat
den G
menter

De
ein

De
Christi
DA. C
verstor
ber i
Anleh
einer
gestell
Bd. 4

Inhal
Aufsor
dem
Besti
für tr
Die



dem

